

21 Gymnasiasten auf dem Weg nach Tschechien

Neues vom Schüleraustausch der Gymnasien Borna und Teplice



Anfang April war es wieder soweit: 21 Bornaer Gymnasiasten machten sich bereits zum vierten Mal im Rahmen des mittlerweile fast traditionellen Schüleraustauschs auf den Weg ins tschechische Bad Teplitz. Am 4. April ging es per Bus Richtung Tschechische Republik, wo wir gegen Mittag ankamen. Herzlich wurden wir von unseren Gastgebern empfangen, die „alten Hasen“ fielen ihren – mittlerweile guten Freunden – in die Arme. Wer noch kein Bett zum Schlafen hatte, lernte schnell den passenden Tschechen auf spielerische Art und Weise kennen. Im Anschluss an eine kleine Schulführung inklusive des hauseigenen Zoos ging es endlich in die Gastfamilien. Die anfängliche Nervosität wurde durch die liebevollen Begrüßungen sofort vergessen und jeder verbrachte den Nachmittag individuell mit seinem Partner – ob gemeinsames Kochen, Sport oder Eis essen – jeder kam auf seine Kosten.

Am Tag darauf stand der erste Ausflug vor der Tür: Dubi/Eichwald. Dort erfuhren wir zunächst ausführlich, was eine einzelne Tasse oder andere Porzellanstücke alles auf sich nehmen müssen, bis sie in unseren Schränken landen. Wir staunten nicht schlecht, denn niemand hätte gedacht, dass unzählige Handgriffe dahinter stecken: Formen, stundenlanges Brennen, Bedrucken und erstaunlich viel Handarbeit. Auch wir durften uns ausleben und eine eigene Tasse gestalten, bevor wir die Kirche der Jungfrau Maria im selben Ort besichtigten. Kirche klingt zwar zunächst langweilig, aber das war es bei weitem nicht, denn im Inneren befindet sich die Gruft der alten böhmischen Fürsten- und Herrscherfamilie Clary und Aldringen. In vorherigen Besuchen in Teplitz erfuhren wir bereits so einiges über diese, was es nur umso spannender machte. Im Anschluss an ein Mittagessen in der Schulkantine besichtigten wir dann das, wofür Teplitz bekannt ist – das Kurbad. Ein kurzer Exkurs in die Musikgeschichte anhand von Beethoven, dessen Name das Portal des Bades ziert, folgte, bis wir erneut Freizeit hatten um die Stadt mit unseren Gastgebern zu erkunden. Später ging es dann bei Bowling und Go-Kart-Fahren heiß

her, selbst unsere Lehrer ließen sich nicht lumpen und gingen auf die „Rennstrecke“. Viel Gelächter, interessante Gespräche und Spaß füllten den Abend, bis dieser dann langsam ausklang.

Auf den dritten Tag freuten wir uns alle am meisten: Prag! Bei einem Besuch im Technischen Nationalmuseum hatten wir zwei Stunden lang die Möglichkeit, uns anzusehen, was auch immer uns interessiert. Dabei war die Auswahl schon fast zu vielfältig; ob tschechische Automobil- und Motorradgeschichte, die Geheimnisse der Astronomie, Chemie im Alltag, die Geschichte der Fotografie, optische Illusionen oder Technik, wie sie noch vor 10 Jahren aussah. Viele weitere interaktive Ausstellungen, die außergewöhnlich anschaulich und total anders, als man normalerweise von einem Museum erwartet, dekoriert sind, warteten ebenfalls auf uns. Selbst Virtual Reality oder brandneue Technologien konnten eigenhändig ausprobiert werden.

Der Rest des Tages wurde mit Freizeit in Prag verbracht. Jeder erkundete die Metropole auf seine Weise durch Shoppen, Sightseeing oder einfach nur Genießen. Leider neigte sich die Zeit in Prag dem Ende zu sowie unser Austausch. Auf dem Weg zurück nach Bad Teplitz stimmten alle in mehreren Liedern miteinander ein, was eine ausgelassene Atmosphäre bildete. Nur drei Nächte nach unserer Ankunft mussten wir uns schon wieder verabschieden. Dieses Mal fiel es besonders schwer, da sich alle Paare super verstanden. Mit einem kleinen Präsent, bestehend aus selbstgemachtem Honig und Seife des Teplicer Gymnasiums in der Hand, traten wir letztendlich den Heimweg an, ein lachendes und ein weinendes Auge im Gepäck.

Auch nach diesem Besuch geht unser Dank an den Freistaat Sachsen, vertreten durch die Landesdirektion in Chemnitz, für die Bereitstellung von Fördermitteln – ebenso an unsere langjährigen Sponsoren vom SKODA-Autohaus Gohlke und der Allianz-Generalagentur von Mario Liebing in Borna.

*Lara Weichert, Schülerin 11. Klasse, Text
Andreas Schitke, Fotos und Projektleiter*

